

## **Regionale Strukturkonferenz, Region 5, HBN, SHL, SON, SM-MGN am 29.6.2012 in Erlau**

- Anzahl der jetzigen hauptamtlichen MA?
  - Bei Aufgaben Lgst fehlt Rechtsabteilung/Rechtsberatung – geht jedoch aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht
  - Revisions- und Schiedskommission nutzen bei parteiinternen Streitigkeiten, Fragen usw.
  - letzter Parteitag – Schiedskommission zurückgetreten, bleibt bis zur Neuwahl im Amt und wird zum nächsten BPT gewählt
  - Regionalverbände – sollen Sitz der Regionalgeschäftsstelle festlegen, nach welchem Verfahren? Entscheidung trifft Regionalversammlung
  - MitarbeiterInnen sollen nicht in kommunalen Vertretungen arbeiten? Soll nicht Muss
  - Bildung Regionalverbände = fast alternativlos, in Südregion arbeitet er de facto schon, Prozess muss sich freiwillig vollziehen, Einsatz des MitarbeiterInnen in der Region sehr schwierig, da nicht gleichberechtigte Partizipation derzeit, funktionierende Strukturen erhalten
- Sandro: Rückentwicklung der Mitgliederzahlen nicht einfach hinnehmen, demokratische Errungenschaften erhalten, d.h., Kreisvorstände weiter arbeiten lassen, Einsparungseffekt darf nicht Demokratieverlust sein – nachdenken, niederschwellige Angebote für junge Menschen erhalten, damit sie den Weg zu uns finden,

Matthias: beschwerliches Arbeiten, wenn Strukturen nicht mehr funktionieren, Parteikonzept von unten beibehalten, Südthüringen – Gewerkschaft kein Beispiel – vieles geschlossen, Mitglieder entscheiden, wer in den Beiräten und Vorständen arbeiten soll,

Ronald: Auflösung KV – Parteistruktur muss regionalen Strukturen folgen, 4 Jahre = zu kurz, Mitgliederzahlen in SM-MGN 2009, 2010 starker Rückgang Mitglieder – Bereinigung der Mitgliederlisten, welche Austrittsgründe gibt es? Analyse?

Steffen: Wahlvorbereitung 2018 – LR/OBgm – wenn Regionen noch nicht zusammen gearbeitet haben, dann wird es schwer, diesen Wahlkampf zu führen, Vorbereitungszeit! Partei braucht einheitliche Strukturen, deshalb auch dort, wo es derzeit noch funktioniert, Übergang zu neuen Strukturen vorbereiten

BO's zu Stadtverbänden zusammenfassen – funktioniert für Parteiarbeit, Wahlvorbereitung – Listen – wie funktioniert das, vor allem, wenn nur noch 2 GenossInnen vor Ort, Mitgliederbewegung – Austritte – Analyse -

Steffen: kommunale Strukturen geben Weg vor – Beispiel einzelner Gemeinden – erfüllende Gemeinde, Landgemeinde usw. täglich werden solche Gespräche in Thüringen geführt, Prozess ist nicht aufzuhalten,

Mitgliedergewinnung ist Hauptaufgabe – jedes Mitglied gewinnt ein Neues – Struktur Sanhalt – Kontakt zur Basis fehlt, Zusammenarbeit innerhalb der Wahlkreise funktioniert, dort müssen auch Anlaufstellen sein, Haupt- oder ehrenamtliche Besetzung spielt nicht die entscheidende Rolle – wichtig ist der Kontakt zu den BürgerInnen und Mitgliedern

Steffen: Mitgliedergewinnung ist länger Hauptaufgabe – Ergebnisse, lokales Denken – das ist meins – kann nicht so weiter gehen – regional denken und schlagkräftig aufstellen muss das Ziel sein, Zahl der Aktiven? 4 BO mit 10 Mitgliedern oder 1 Verband mit 40 Mitgliedern – wo kann mehr erreicht werden?

BO-Vors. Suhl: Strukturreform muss die Arbeit unterstützen, nicht gefährden, in der Stadt ist die Arbeit einfacher als auf dem flachen Land, benachbarten BO's wurde Zusammenarbeit bereits länger angeboten, Suhl hat noch 3 BO's, früher ???, treffen sich monatlich, unterbreiten inhaltliche Angebote, wichtig für die Bindung an die Partei, fordert auch wiederum Aktivitäten der GenossInnen, BO-Vorsitzende werden in die Leitungsarbeit einbezogen, junge Mitglieder prägen in Suhl das Bild der Partei, positives Image, lockt andere junge Menschen an

Klaus Lamprecht: Strukturen werden sich ändern, in nächsten Jahren Gebietsreform, wahlrechtliche Regelungen notwendig, lieber BO mit 4 Leuten lassen, wenn dies gewünscht wird, als diese 4 Genossen zu verlieren, weil damit der Kontakt zur Partei erhalten bleibt, Notwendigkeiten fordern Partei

Rainer Miersch: Zuhören!!! Mitglieder haben heute zum Teil erstmals davon gehört, wir brauchen die Arbeit vor Ort (Spenden) usw.

Suhler: über Tellerrand als Partei hinausgehen, auch andere Parteien haben ähnliche Probleme, Mandatsträger beauftragen, das Wahlrecht den derzeitigen Entwicklungen anzupassen,

Ronald: Mitarbeit in den AG's anregen, 6 Regionen – z.B. SM-MGN-ZellaMehlis – innerhalb dieser neuen Struktur als Stadtverband zusammen arbeiten? Muss durch Satzungskommission beraten werden, die definieren, welche Bedingungen z.B. ein Stadtverband erfüllen muss

Volker: seit 2009 Mitglied, Diskussion aufgrund Rückentwicklung Mitglieder und Finanzen, positives Image – öffentliche politische Diskussionen ankurbeln (Antikrieg, Rente 67, ...) - wo finden im Landkreis öffentliche Diskussion mit Vertretern der Partei statt, außerhalb von Wahlen? Diskussionen unter uns nützen der öffentlichen Wahrnehmung nichts.

Rainer Juhrsch: jedes Mitglied hat die Pflicht sich einzubringen und auch viele Möglichkeiten, die es wahrzunehmen gilt

Steffen – Abschluss -

1. Diskussion aufnehmen
2. Missverständnisse ausräumen
3. Diskussionspapier an möglichst viele GenossInnen weitergen
4. Workshop am 16.7.
5. Landesstrukturkonferenz am 22.9. - Beschlussantrag Parteitag